Linzer Astronomische Gemeinschaft „Johannes Kepler“

WEGA

Der verbotene Kopernikus

Dr. Christian Pinter, Wien

Vortrag am Montag, den 22. Februar 2016 um 19:30 Uhr

im Wissensturm Linz (Vortragssaal im 15. Stock)

Achtung: Neuer Veranstaltungsort!

Vor genau 400 Jahren, im März 1616, verbot der Vatikan die kopernikanische Lehre. Nikolaus Kopernikus zögerte Jahrzehnte lang, sein neues Weltbild der Druckerpresse anzuvertrauen. Seine Kosmologie widersprach dem Augenschein, der den Kosmos tagtäglich um die Erde wirbeln sah. Hätte Kopernikus recht, würde sich die Menschheit seit jeher getäuscht haben.

Hinzu kamen Einsprüche von Theologen: Sie leugneten die Erdbewegung unter Hinweis auf Bibelzitate. Erste Kritiker waren Martin Luther und Philipp Melanchthon, während andere prominente Protestanten Kopernikus sogar entscheidend bei der Drucklegung halfen. Die katholische Kirche trat erst ein Dreivierteljahrhundert später auf den Plan - dann jedoch umso entschiedener. 1616 wurde es untersagt, das kopernikanische Weltbild zu lehren. Wie kam es zu diesem Schritt und welche Folgen hatte er?

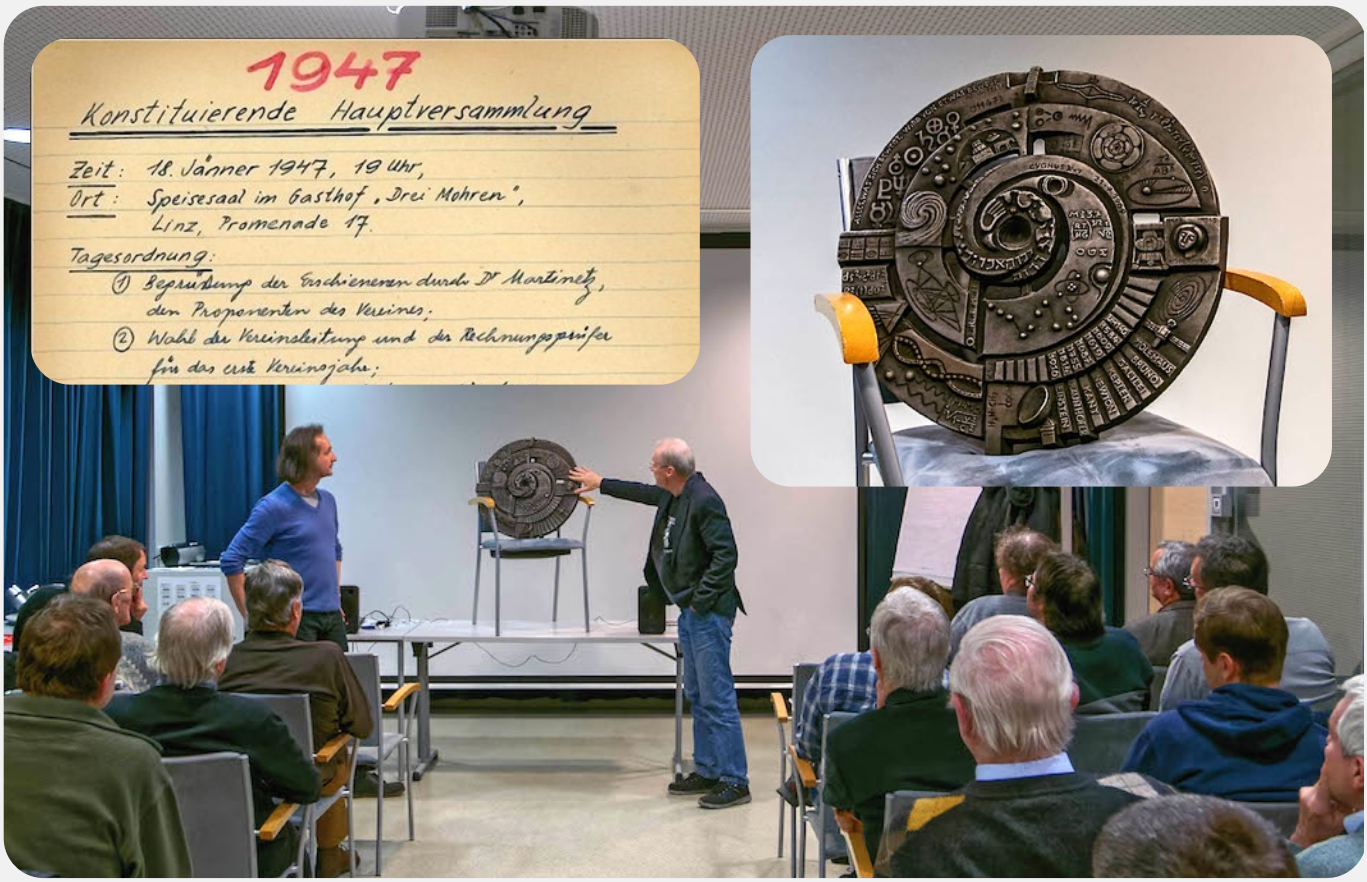
Dr. Christian Pinter, geboren 1959 in Wien, ist freier Wissenschaftsjournalist und Buchautor - seit 1991 spezialisiert auf Astronomie und Raumfahrt. Die meisten seiner Artikel erscheinen in der renommierten "Wiener Zeitung". Sein astronomiegeschichtliches Lesebuch “Helden des Himmels” erschien 2009 im Verlag Kremayr & Scheriau. Spezieller Raum wird darin der kopernikanischen Wende mit ihren philosophischen und religiösen Fragen gewidmet – und natürlich den großen Heroen dieser Epoche: Nikolaus Kopernikus, Galileo Galilei und Johannes Kepler.

Gäste sind willkommen - Die Vereinsleitung

Jahreshauptversammlung 2016

Bei der Jahreshauptversammlung der LAG am 18. Jänner 2016 wurde der in der letzten Ausgabe der WEGA abgedruckte Wahlvorschlag einstimmig angenommen.
Im Zuge der Jahreshauptversammlung, die auf den Tag genau 69 Jahre nach der konstituierende Hauptversammlung am 18. Jänner 1947 stattfand, übergab Konsulent Hans Plasser – ehemals langjähriger Obmann der LAG und „Vater“ der Linzer Sternwarte – ein Eisenguss-Relief an die LAG. Dieses Relief, das vom deutschen Bildhauer Karl Franke (1917-1992) entworfen und von Buderus Kunstguss angefertigt wurde, zeigt symbolhafte 46 astronomische Objekte, Ereignisse und Astronomen. Die Plastik mit einem Durchmesser von 59 cm und einem Gewicht von fast 13 kg wurde mittlerweile im Eingangsbereich der Sternwarte montiert.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Hans Plasser für diese großzügige Spende!



Im Zuge der Jahreshauptversammlung wurde der Antrag, die Höhe des Mitgliedsbeitrags auch für 2016 unverändert zu belassen, einstimmig angenommen.

Mitgliedsbeitrag 2016:

Reguläre Mitglieder: EUR 30,--

Schüler, Studenten, Senioren: EUR 17,--

Familienmitgliedschaft: EUR 47,--

Wir möchten uns bei allen Mitgliedern im Voraus für die Einzahlung des Mitgliedsbeitrags 2016 recht herzlich bedanken. **Unser besonderer Dank gilt all jenen, die unsere Tätigkeiten darüber hinaus mit einer zusätzlichen Spende unterstützen.** Die notwendigen finanziellen Mittel zum Betrieb der Sternwarte, zur Durchführung unserer Vorträge und Führungen sowie zur Abwicklung unserer weiteren Aktivitäten werden großteils aus den Mitgliedsbeiträgen und aus Spenden bereitgestellt. Ohne Ihre Unterstützung wäre die Durchführung dieser Aktivitäten nicht möglich!
Wir ersuchen Sie, den Einzahlungsbeleg (schwarzer Abschnitt des Zahlscheins) aufzubewahren. Dieser Abschnitt stellt den Mitgliedsausweis für 2015 dar. Durch die Vorlage des Ausweises können Sie die vielen Vorteile der Mitgliedschaft (freier Eintritt zu den Sternführungen, Benutzung der Fachbibliothek und der Leihinstrumente, Ermäßigung beim Kauf von astronomischen Instrumenten, usw.) in Anspruch nehmen.

Benennung von Exoplaneten

Die Internationale Astronomische Union (IAU) hat im Vorjahr 20 Exoplaneten-Systeme zur Benennung freigegeben. Astronomische Vereine auf der ganzen Welt waren eingeladen, Namensvorschläge für die Planetensysteme einzubringen, über die dann im Internet abgestimmt werden konnte.

Den Aufruf in Nr. 4/2015 folgend hat LAG-Mitglied Gerold Reisinger den Namen „Hafren“ für einen Exoplaneten vorgeschlagen. Obmann Herbert Raab hat daraufhin folgenden Vorschlag für die Benennung des Sterns 14 Andromedae und des ihn umkreisenden Exoplaneten bei der IAU eingereicht:
According to a welsh legend, Hafren was a virgin princess which was drowned by her stepmother Gwendolen in the river Severn. We find the name fitting, because the planetary system is located in the constellation "Andromeda". "Andromeda" was also a virgin princess that was chained on a rock to be sacrificed to the sea monster Cetus. So there is some similarity between the two myths. Furthermore, 14 And b is one of the innermost planets around an evolved star, so one may say that it is drowned in the radiation of its parent star, for which we suggest the name "Gwendolen" for the stepmother who drowned Hafren.

Dieser Vorschlag der LAG erreichte mit 1991 Stimmen von 10.607 abgegebenen Stimmen (18,8%) leider nur den zweiten Platz unter den insgesamt 12 eingereichten Namensvorschlägen. Mit 2680 Stimmen (25,3%) konnte sich der Vorschlag der Royal Astronomical Society of Canada durchsetzen: Der Exoplanet trägt nun den Namen „Spe“ (abgeleitet vom lateinischen Wort "Spes" für "Hoffnung") und der Stern den Namen „Veritate“ (abgeleitet von "Veritas" für "Wahrheit").

Komet C/2013 US10 Catalina

Am frühen Morgen des 28.Dezember 2015 um 05:15 hatte sich der Mond bereits hinter unseren Hausberg begeben (Globasnitz - Kärnten).
Catalina stand zum Zeitpunkt der Aufnahme in der Nähe von Arktur in einer Höhe von 12°.
Die Helligkeit betrug 4.4 mag.
Aufnahmedaten:
Skywatcher ED80/Televue Reducer 0.8x
Canon Eos 550, 800ASA, 30 Sek.

Kurt Gußner - https://www.youtube.com/c/kurtgussner?gvnc=1

Impressum: Linzer Astronomische Gemeinschaft (im O.Ö. Volksbildungswerk)
(LAG) Sternwarteweg 5 A-4020 Linz Info-Tel. 0732 67 40 42
Internet: www.sternwarte.at